

CIRS-NRW-Gipfel 2026

Es geht SICHER besser!

Zertifiziert
mit
6 PunktenMittwoch, 4. November
13-18 Uhr | KVWL Dortmund

GRUSSWORT

Karl-Josef Laumann,
Minister für Arbeit, Gesund-
heit und Soziales des Landes
Nordrhein-Westfalen



Sehr geehrte Damen und Herren,

es gehört zum Wesen des Menschen, dass er Fehler macht. Bedeut-
sam wird es im nächsten Schritt. Wie gehen wir mit Fehlern um
und wie lernen wir aus ihnen? Dass Fehler immer auch das Poten-
zial zur Verbesserung mit sich bringen, belegt CIRS-NRW nun schon
seit vielen Jahren. Dieses etablierte Berichts- und Lernsystem
hilft dabei, Risiken und kritische Ereignisse im Gesundheitswesen
auszuwerten und aus diesen Erfahrungen zu lernen. Denn gerade
wenn es um die Gesundheit der Bürger geht, kann eine transparen-
te, konstruktive und kontinuierlich weiterentwickelte Fehlerkultur
den entscheidenden Unterschied machen. Nicht umsonst lautet
der Titel des CIRS-NRW-Gipfels 2026 „Es geht SICHER besser“.

Dieser Gipfel ist die ideale Plattform für interdisziplinäres Netzw-
erken. Denn besser werden, aus Fehlern lernen zu können und auf
diese Weise entscheidend zur Verbesserung der Patientensicher-
heit beizutragen, ist vor allem eines: Teamarbeit.

Ich wünsche Ihnen für den CIRS-NRW-Gipfel 2026 einen gleicher-
maßen anregenden wie informativen Austausch, der Sie auch in
Ihrem Praxisalltag weiterbringt. Damit die Versorgung der Bürger
auch für die Zukunft vor allem eines bleibt: gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Laumann MdL
Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

PROGRAMM

- 13.00-14.00 Uhr **Anmeldung, Imbiss, Austausch**
14.00-14.15 Uhr **Begrüßung:** Christopher Arndt,
Leitung GB Versorgungsqualität,
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
- 14.15-15.00 Uhr **Keynote**
Projekt „Power of First Name - Kommunikation
im OP neu denken“
PD Dr. med. habil. Jens Peter Hölzen
- 15.00-15.15 Uhr **Wechsel in die Workshopräume**
15.15-17.00 Uhr **Workshops**
17.00-17.30 Uhr **Pause**
17.30-18.00 Uhr **Vorstellung der Workshoparbeit**
18.00 Uhr **Evaluation und Verabschiedung**
- Moderation:** Niklas Block, StB Politik & Strategie,
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

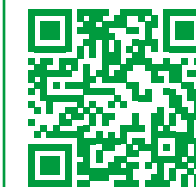
KEYNOTE

**PROJEKT „Power of First Name - Kommunikation im OP
neu denken“****Referent:** PD Dr. med. habil. Jens Peter HölzenStellv. Direktor Klinik für Allgemein- Viszeral- und Transplanta-
tionschirurgie, Universitätsklinikum Münster

Es zeigt, wie Kulturwandel im Gesundheitswesen ganz praktisch
gelingen kann: Weg von starren Hierarchien, hin zu einer Kultur,
in der jede Stimme zählt - zum Nutzen der Patientensicherheit.
Ausgangspunkt ist ein einfaches Mittel, das Namensschild auf der
OP-Haube, das hierarchische Hemmschwellen senkt und Ansprech-
barkeit unabhängig von Position oder Titel macht - entscheidend
ist dabei, dass Führungskräfte diese Haltung selbst vorleben. Gera-
de im OP, wo verschiedenste Professionen eng zusammenarbeiten,
und in Zeiten, in denen Machtmissbrauch und Fehlerkultur in der
Medizin verstärkt diskutiert werden, ist diese Ansprechbarkeit
über alle Ebenen hinweg entscheidend. Das Fazit: Eine kleine Maß-
nahme mit großer Wirkung - für das Team und für die Sicherheit
unserer Patienten.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich
online an unter:
<https://www.cirsgipfel.org/>



HABEN SIE FRAGEN?

Ihre Ansprechpartnerin:
Jasmin Lindemann, KV Westfalen-Lippe
☎ 0231 94 32 15 02
✉ Jasmin.Lindemann@kvwl.de

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der
ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
mit 6 Punkten anerkannt.

VERANSTALTUNGSORT

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Robert-Schimrigk-Str. 4-6
44141 Dortmund



Wegbeschreibung
[https://www.kvwl.de/
kvwl/kontakt/anfahrt](https://www.kvwl.de/kvwl/kontakt/anfahrt)



■ WORKSHOP I

CIRS: Mit Wirkung und als Motor der Sicherheitskultur

Referentinnen: **Vera Triphaus**, Senior Beraterin der GRB;
Anja Pope, Senior Beraterin der GRB
Moderation: **Dr. med. Susanne Macher-Heidrich**,
Leitung Qualitätssicherung, Ärztekammer Nordrhein

Das Seminar vermittelt kompakt, praxisnah und berufsgruppenübergreifend, wie CIRS als wirksames Instrument zu mehr Patientensicherheit genutzt werden kann. Nach einem interaktiven Einstieg werden Grundlagen der Sicherheitskultur und von CIRS erläutert. Unterschiedliche Perspektiven verschiedener Professionen im stationären Setting zeigen Erwartungen und Herausforderungen im Umgang mit CIRS. Ergänzt wird dies durch einen Überblick über Aufbau, Struktur und Prozesse von CIRS-Systemen, sowie über fördernde und hemmende Maßnahmen für einen erfolgreichen Betrieb in der Praxis.

■ WORKSHOP II

Gewaltprävention in der medizinischen Versorgung: Handeln bevor etwas passiert

Referent: **Dr. phil. Dipl. Psych. Hans-Joachim Eberhard**,
psychologischer Psychotherapeut, Gütersloh
Moderation: **Christopher Arndt**, Leitung GB Versorgungsqualität, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Problematische gesellschaftliche Entwicklungen machen leider auch vor den Einrichtungen im Gesundheitswesen nicht halt. In diesem Workshop geht es um Präventionsmaßnahmen, um die Sicherheit in der Versorgung zu erhöhen und kritische Situationen besser zu beherrschen. Wir machen uns praxisnahe Basistechniken der Deeskalation von Gewalt deutlich. Gleichzeitig sind wir an Ihren Erfahrungen interessiert: Welche ängstigenden Situationen haben Ihre Mitarbeitenden schon erlebt, was ist Ihnen selbst in diesem Bereich schon begegnet? Wir präsentieren einen kurzen Input und wollen mit Ihnen zusammen entwickeln, wie professionelle Deeskalation von Gewalt und Verhinderung von Verletzungen von Mitarbeitenden und Patienten aussehen könnte.

■ WORKSHOP III

KI zur Analyse kritischer Vorfälle in der Gesundheitsversorgung

Referent: **Dr. med. Carlos Ramon Hölzing**, Assistenzarzt Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Würzburg
Moderation: **Iman Hammou**, Referentin Qualitätsmanagement, IT und Datenanalyse, KGNW

Künstliche Intelligenz hält zunehmend Einzug in viele Bereiche der Arbeitswelt und unseres Alltags. Sie ermöglicht es, große Datenmengen effizient zu analysieren und daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. Auch im Gesundheitswesen bietet der Einsatz von KI ein enormes Potenzial. In Krankenhäusern wird KI bereits in der Diagnostik genutzt, etwa zur Auswertung von Röntgenaufnahmen oder in KI-gestützten Roboterassistenzsystemen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie KI zur Analyse kritischer Vorfälle in der Gesundheitsversorgung eingesetzt werden kann, welche Möglichkeiten heute bereits bestehen und welche Grenzen aktuell noch gegeben sind.

■ WORKSHOP IV

Medication Safety Officer

Referentin: **Prof. Dr. sc. hum. Hanna M. Seidling**,
Universitätsklinikum Heidelberg
Moderation: **Carina John**, Apothekerkammer Nordrhein

Es ist unstrittig, dass der Medikationsprozess ein Hochrisikoprozess ist und die Gewährleistung der Arzneimitteltherapiesicherheit eine Herausforderung. Umso wichtiger erscheint die Implementierung von Maßnahmen auf System- oder Organisationsebene, die den Medikationsprozess stärken. Für die Konzeption solcher Maßnahmen gibt es international „Medication Safety Officers (MSO)“. Die Rolle der MSO liegt darin, Risiken im Medikationsprozess zu erkennen und geeignete Maßnahmen abzuleiten – mit dem Fokus auf eine Institution, jedoch im Austausch mit anderen MSO. Im Workshop sollen internationale Konzepte vorgestellt und diskutiert werden, wie ein solcher Ansatz in Deutschland genutzt werden könnte.

■ WORKSHOP V

„Room of Horrors“ in der niedergelassenen Praxis

Referent: **Dr. med. Johannes Nolte**, Internist, Köln
Moderation: **Miriam Mauss**, Medizin und Pharmazie, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Ein Rezeptblock liegt offen auf dem Tresen, zwei ähnlich klingende Medikamente stehen nebeneinander im Schrank, ein Stuhl im Wartezimmer wackelt – und das Telefon klingelt genau dann, wenn das Rezept erstellt wird. Solche Situationen gehören zum Alltag in der niedergelassenen Praxis. Doch sie bergen Risiken, die oft unbemerkt bleiben. In diesem Workshop spüren die Teilnehmenden typische Risikosituationen im ambulanten Alltag auf. Nach einem kollegialen Erfahrungsaustausch und einem Impulsvortrag analysieren Kleingruppen anhand von Fallvignetten versteckte Fehler und gefährliche Routinen – und entwickeln konkrete Lösungsansätze zur Stärkung der Patientensicherheit in der eigenen Praxis.

■ WORKSHOP VI

Schnell und sicher analysieren: London Protocol light

Referenten: **Susanne Eschkötter**, Mitglied der CIRS-NRW Gruppe;
Alexander Neufang, H&N-Projektmanagement (GdBR)
Moderation: **Anke Follmann**, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Was tun mit unerwünschten Ereignissen oder Fehlern, die zu relevant sind, um sie einfach zu ignorieren, aber nicht gravierend genug für eine M&M-Konferenz oder eine ausführliche Fallanalyse? Das „London Protocol light“ setzt genau hier an: Es soll diese Lücke schließen und eine praxisnahe, zeiteffiziente Vorgehensweise bieten. In diesem Workshop wird eine Methode vorgestellt, mit der sich unerwünschte Abweichungen mit vertretbarem Zeitaufwand strukturiert bearbeiten lassen. Sie dient den Teilnehmenden als praktische Arbeitshilfe und Orientierung und wird anhand konkreter Fallbeispiele angewendet und erprobt.

■ WORKSHOP VII

Vom Cockpit in die Apotheke: CRM-Leitsätze neu gedacht

Moderation und Referenten: **Annabelle Ludescher**, Apothekerkammer Westfalen-Lippe; **Dr. Oliver Schwalbe**, Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Crew Resource Management (CRM) wurde ursprünglich in der Luftfahrt entwickelt und später für die Medizin und den Rettungsdienst in Form konkreter Leitsätze weiterentwickelt. Es beschreibt Prinzipien für gute Kommunikation, Teamarbeit und ein strukturiertes Vorgehen im Arbeitsalltag. Auch in Apotheken bestehen vielfältige Risiken für die Patientensicherheit. Im Workshop übertragen die Teilnehmenden CRM auf typische Apothekensituationen und entwickeln gemeinsam praxisnahe Leitsätze.

